

**Vermischtes.**

**• Eine einflussvolle Gattin.** Von einem reizenden Jüngling, dem Königs-King, aus einem Dorfe in der Nähe der Schänke zu Berlin. Dort genas vor Kurzem die Frau des Intendanten eines Theaters. Bald darauf warf aus das Kindchen, das größte Kleinod und der einzige Schatz der armen Familie. Jetzt, und in großer Zahl, das über zwei mehr waren, als Lebensquellen des Wirtshauses für ihre Erhaltung. Man war unendlich über den höchsten Verlust der beiden überaus schmerzlichen. Da mochte der biedere Schenkwirt seiner Geschäftsbetriebe den Kindern bescheiden mit der Hilfe großzügigen, die ihnen keinen Vortheil brachten — selbst zu nähren. Und siehe da, die einflussvolle Gattin ging darauf ein. Das zur Fleischernahrung erkrankte Kind befindet sich zur Zeit völlig wohl, auch das eine Mädchen ist so wohl gebildet, um freien Willen, keinem Mitleid, weder aber muss die Nahrung nicht bekommen sein, denn das Theater verdient.

**• Was man sich zu helfen wissen!** Aus einer schmerzlichen Militär-Prüfung heißt das „Armerer Vaterland“, das ja unentbehrlich an der Quelle ist, folgendes mit. Der Militär-Dienst sagt den Corporal: „Nehmt Sie an, das fünfte und sechste Geschütz würden zur Vertheidigung eines Passes in die Gavourberge hinein geschickt. Sie würden da angegriffen und hätten so lange zu feuern, bis Ihnen das Pulver ausgeht. Sie müssten sich aber dennoch bis zur Vertheilung wehren; allein in der Gegend, wo Sie sind, wäre es weit; noch würden Sie nun in diesem Falle thun?“ Der Corporal antwortet dem Obersten: „Da würden wir uns einfach mit den Waffen wehren, die uns zu Gebote ständen, mit Sechshund, Aufhängen, Säbeln u. s. w., wenn wir nicht mehr Schießpulver hätten.“

**• „Arm“ sagt der Capitän, was müsste weiter geschossen werden, um diese Ihr wehren, wie würden Sie es aber anstellen?“ — „Ihre Antwort.“ — „Weiß es Jemand von Euch Andern?“ war nun die allgemeine Umfrage. — Alles mischungslos. — „Da nehme man Schießpulver“, befehle der alte Obersten, „verhanden!“**

**• Aufhänger und Dichtung.** Der bekannte Pariser Schauspieler Dubouché, Societär der Comédie Française, hat unlängst seine Memoiren herausgegeben, in welchen er in interessanter und oft witziger Weise Andenken erzählt, deren Wichtigkeit freilich wohl niemand nicht über jeden Zweifel erheben kann dürfte. Er erzählt unter Anderem aus von den Vorstellungen, welche Napoleon III. im Jahre 1807 seiner künftigen Gattin im Schloße zu Compiegne geben ließ. Der Kaiser benahm sich dabei den Schauspieler gegenüber stets sehr leutselig. eines Tages sagte er zu Brostoff, welcher gelegentlich einer Vorstellung

den Bräutchen in Savigne's „Dauventand“ spielte: „Monsieur Brostoff! Wenn ich viele solche Bräutchen hätte, wie der Ihrige war, würde ich Katerstich auf unerschütterlichen Grundlagen.“ — Wenn es nur darauf ankomme, sagte der witzige Brostoff, „ich siehe Ein. Majestät zur Verfügung.“ Der Kaiser lächelte. „Ich danke Monsieur Brostoff“, sagte er. „Sie und da finde ich noch einen guten Bräutchen, ich würde aber keinen zweiten Brostoff finden.“ — Der Kronprinz diente den Schauspieler als Garderobe. Dubouché erzählt, daß er einmal das unbehagliche Verlangen empfand, sich auf den Thron zu setzen. . . . Niemand war zugegen — und so ließ der Schauspieler mit wüthendem Schreie zum ersten und aber auch zum letzten Male auf einem wirklichen Thron. Während dieses sich die Königin und Napoleon III. stand vor dem festlich aufgestellten Schauspieler, welcher sich natürlich in begrifflicher Verlegenheit befand. Napoleon aber befahl so viel Takt, zu thun, als hätte er nichts davon gesehen. Der Vorstellung mochten auch der damalige König von Preußen und Prinz Bismarck bei. Dubouché erzählt aus diesem Anlasse folgende Anekdote: König Wilhelm war angeblich von dem Spiege der französischen Schauspieler entzückt und sprach Napoleon wiederholt an, daß er ein Gastspiel der „Comédie Française“ in Berlin gestalte. Der Kaiser der Franzosen gab seine Zusage, und als der König zum dritten Male eine Bemerkung machte, er möchte die Künstler in Berlin sehen, erwiderte sich Napoleon um einige Schritte. Dubouché will erzählt haben, daß er die Worte murmelte: „In Berlin? In Wien, wir werden sehen.“ — Aus dem Gastspiel der französischen Armee in Berlin à la Napoleon I. und einer Gastvorstellung der Comédiens de Sa Majestät à la Cour von einem Baron von Königin wurde freilich nichts! — Der ganze Scherz. Sie wuschen nicht immer aus Zahlen zu kommen, auch ist es nicht notwendig, daß die längst todt und verschollenen Geblanten plötzlich aus der Erde aufräumen: die Millionen-entzückt nämlich. Sie können auch einmal aus Liffis anlangen, wie derjenige, von welchem wir hier erzählen wollen. Und er hatte wie alle seine Kollegen nichts mehr von sich hören lassen, sondern er als ermer Kurse in die weite Welt gewandert war. Als er sich befand, daß er im alten Vaterlande eigentlich kein Geschäftler habe, wollten diese längst nicht mehr unter den Lebenden. Als er vor einigen Tagen aus dem fernem Ausland nach Berlin gekommen war, fand er nur noch eine Tochter seiner Schwester vor. Sie hieß Karoline, von Wäbden für Altes und hatte einen Schatz, der außer seinem Erbtheile nichts weiter hatte, als ein treues Herz. Man fand sich das Erbtheile der beiden Magd ausmalen, als der elegante, bereits ein wenig ergraute Herr mit den schlichten Brillanten im Vorhinein, den strobenden Diamanten an den Fingern und dem Erbschreier im Knopflack sich als ihr Onkel zu erkennen gab und kurzweg seinen Entschluß ihr mittheilte, sie als eine einzige Anverwandte mit nach Liffis zu nehmen. Anfangs hatte, trotz der gläubigen Zukunft, welche der Onkel ihr in Aussicht stellte, Karoline Bedenken, dem „ehrenvollen Ruf“ Folge zu geben. Es war das Bild ihres ersten und einzigen „Alexander“, welches sie erst mit Abmahnung erfuhr, der dem Onkel, des dritten Alexander. Als jedoch der Onkel mit gutem Gewissen sie versicherte, daß es in Liffis aus Soldaten gäbe, ja, daß in seinem Hause sogar viele Offiziere verkehrten, unter denen sich schon einer finden dürfte, der seine Nichte heimführen würde, da that Karoline den ersten Schritt nach Liffis, indem sie ihrer Herrschaft flüchtete. Obwohl diese Abmahnung etwas außer der Zeit ist, nahm sie die Herrschaft nicht desto weniger an. Und das ist bei der außerordentlichen Veranstaltung auch nur erklärlich, denn alle Tage kommt aus dem Gebiete der Eberfelden kein Onkel, ein amies Berliner Dienstmädchen in sein goldtragendes Haus zu führen.

**• Er will noch warten!** Am 22. April Nachts bemerkte in der Brautstraße zu Berlin ein Schauspieler einen Jüngling, der betriebl. seines Belegs schick und eifrig mit den Händen klapperte, während seine Kleider ihm eng am Leibe kleben und von Wasser troffen. Der Mann der Ordnung sieht den feuchten Wanderer an und bracht ihn — wegen „Benetztheit“, wie der überreichliche Bericht über ihn sagt — auf die Braut. Dort sprach sich der Jüngling dahin aus, daß er einen Selbstmord geplant habe. Er sei von der Aehrenbrüde in die Donau gebrungen, um sich zu ertränken; im Wasser aber sei ihm plötzlich der erste Mai, der arbeitseifer, eingekommen, und er habe sich schnell erholend, diesen Tag noch zu erleben! Um dieses zu ermöglichen, sei er feilheitsmäßig wieder aus Lifer gekommen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Am Sonntag Jubilate predigen:**  
**In H. 2. Pausen:** Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Grünke. Nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr Derselbe.  
**Militärgottesdienst** Mittags 12 Uhr Herr Archidiaconus Wagnere.  
**Konvalescenz des Nordfriedhofes:** Nachmittags 2 Uhr Herr Diaconus Grünke.  
**Nachm. 3 Uhr** Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmantenlocale bei Herrn Archidiaconus Wagnere.  
**St. Marien:** Vorm. 9 1/2 Uhr Kirchengottesdienst (im Bürger-schulsaale Gortowstr.) Herr Diaconus Richter. Nachm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst Herr Diaconus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberdiaconus Wächter.  
**Schmidstraße 17:** Vorm. 10 Uhr Herr Kandidat Keder.  
**St. Marien:** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Oberdiaconus Wächter.  
**St. Marien:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 12 1/2 Uhr Kirchengottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diaconus Rietichmann.  
**Hospitalkirche:** Vormittag 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Rietichmann.  
**Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Herr Domvikar Albers. Nachm. 1 1/2 Uhr Kirchengottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Konfist. Rath Goebel.  
**Academischer Gottesdienst:** Vormittag 8 1/2 Uhr Herr Professor D. Voß.  
**Stadtkirche:** Vorm. 7 Uhr Kirchengottesdienst Herr Hofprediger Großhoff.  
**St. Marien:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Herr Hofprediger Köhler.  
**St. Georgen:** Vorm. 10 Uhr Herr Inspector Müller. Nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst Herr Hofprediger Großhoff.  
**Städtisches Kirchenhaus:** Vormittags 9 Uhr Herr Hofprediger Großhoff.  
**Diaconienhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.  
**Katholische Kirche:** Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie. 9 1/2 Uhr Doanant und Predigt. Nachm. 2 Uhr Heiligmessung und Wandert.  
**Katholische Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr Eura. Gottesdienst.  
**Gieselerstein:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meißner. Nachm. 2 Uhr Kirchengottesdienst Herr Pastor Lessing. Abends 6 Uhr Herr Superintendent. Vicar Betge. Amtswoge: Herr Pastor Meißner.

**Grosse Gelegenheitskäufe:**

200 St. fertige echte Washkleider (Nack u. Faltenblouse) in nur modernen Dessins, das Kleid 3 Mk. 25 Pfg.  
100 St. fertige Flanel-Morgenröcke, aus garantirt waschbaren Stoffen hergestellt, der Morgenrock 4 Mk. 50 Pfg.  
200 St. reisswollene doppelbreite Kleiderstoffe in den apartesten beigeartigen Nuancen, nur solide Qualitäten, die Robe von 8 Mtr. nur 9 Mk.

**Täglicher Eingang von letzten Neuheiten in:**

Elfasser Washkoffen, Moussellino de laine, Kleiderkoffen jeglicher Art, Promenaden-Mänteln, Jaquettes, Vestes, Verhragen (von 2 Mk. an), Orient-, Satin-, Cattun- und seidnen Blousen, Kinderkleidchen.  
Sämmtliche angeführten Artikel sind in den 6 Fenstern unserer Geschäftslocalitäten, Parterre und I. Etage, mit Preisen vermerkt, ausgestellt.

**Gebr. Abrahamson,**

45 Kleinschmieden. Ingh.: Alex Michel. Kleinschmieden 45.

Grosse Steinstr. 9.

**Gramowski & Liebau**

Grosse Steinstr. 9.

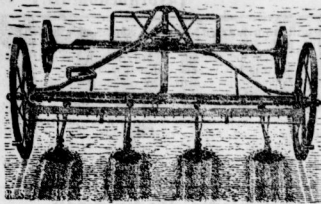
Reichhaltigste

**Auswahl garnirter Hüte**

in geschmackvollster Ausführung in allen Preislagen.

Grosses Lager in Florentiner Hüten.

Blumen, Federn und seidene Bänder.



# Schmidt & Spiegel

Magdeburgerstraße 45 Halle a. S. Magdeburgerstraße 45

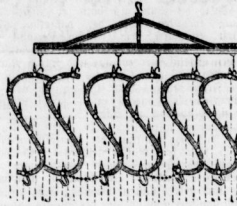
empfehlen für die jetzige

## Hack-Saison

ihre vorzüglichsten

### Hackapparate der bewährtesten Original-Constructionen

### Größtes Lager aller Reservetheile.



### Reparaturen

von landw. Maschinen und Geräthen aller Arten und Systeme schnell u. billig.



— Fortwährende Ausstellung von landw. Maschinen. — Auch Nichtkäufern geöffnet. —

# Betten

15, 18 und 20 Mark. Gute Betten, gefüllt mit feinen Gänsefedern, 24, 26, 28, 30 Mark. Hochfeine Ausstattungsbetten in guten Daunendecken von 36 Mark an.

Einem großen Vorrath böhmischer Bettfedern habe ich zu auffallend billigen Preisen erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfg. weiße Gänsefedern 1 Mk. 1,30, 1,60, 1,80 Mk. bis zu den feinsten Schwanneneiern. — Fertige Bettstellen sehr billig. — Fertige Bezüge, weiß und bunt, von 3 Mk. 65 Pfg. an. Betttücher ohne Naht, 2 Meter lang, von 1 Mk. 70 Pfg. an. Vorhang-Betttücher 2 Mk. Vorhangenden von 80 Pfg. an. Gut und dauerhaft gearbeitete Sprungfederbetten von 17 Mark an.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Ecke.

## Action-Schuhfabrik

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum unter anerkannt bestes Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in unseren Verkaufsstellen einen umfangreichen Lager aller nur denkbaren Sorten Schuhwaaren, so daß Jedermann seinen Bedarf direkt bei uns zu Fabrikpreisen, welche auf die Sohlen gestempelt sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln von 4 Mark 50 Pfg. an.

Herrenzug- und Schaftstiefeln von 6 Mark 50 Pfg. an.

Frauenstiefeln, Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Verkaufsstelle in Halle a. S.

52. Grosse Ulrichstrasse 52.

G. Apel Nachf., Inh. Joh. u. Carl Hille,

Glas- und Porzellanwaaren-Handlung,

Halle a. S., Gr. Märkerstr., neben dem Franziskaner,

halten zur bevorstehenden Sommer-Season ihr Lager in

### Seideln, Flaschen etc.

besonders empfohlen.

### Hotel zum goldenen Birsch

im Victoria-Theater, Leipzigerstr. Nr. 61.

Heute Sonntag den 27. d. Mis.,

sonst die darauf folgenden Tage von Abends 8 Uhr ab:

### Großes Elite-Concert

der I. ungarischen Damen-Concert-Kapelle

von Hegedüs Janka aus Pest

bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.

Entrée 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Gallerie 30 Pfg.

Die Direction.

### Pianos

neuester Construction, reiche Auswahl, Harmoniums, american, Cottage Orgeln. Gebrachte Pianos, Pianinos, Flügel empfiehlt ca. 40 Stück

F. Kühne, Scharrenstraße 9a.

### Abfuhrgeschäft u. F. Neubert

(lange Jahre als Inspector bei Hrn. Deshoff thätig gewesen) hält sich für Entleerung von Gruben mit Maschine, Aichengruben, Müll- und Nachgruben bei billiger Preisstellung bestens empfohlen. Bestellungen erbitte Vorwerkstraße 44 oder Mühlgraben 3 (Briantwiefelstein).

### Neues Theater.

Sonntag den 27. April von Abends 8 Uhr

### Großer Ball.

Von Nachm. 1/2 4 Uhr an Tanzkränzchen.

Schutzmärke

Professor Dr. Liebers Nerven-Elixir.

Einbittertrinken gegen Nervenschmerzen als: Schwindel, Kopfschmerz, Migräne, Ohrensausen, Schläfrigkeit, Appetitlosigkeit, Veranlagung- und andere Beschwerden etc. Nerven in dem jeder ist billigeren Preisen.

Nerven-Elixir ist kein Opiumpilz, die Wirkstoffe sind ein jod. Phosphat ausgegeben zu sehen in fast allen Apotheken, in P. A. 3 Mk., 5 Mk., u. 10 Mk. Preis. In Halle: Das Buchhandlungsgeschäft, in Halle an der Ecke. Man bestelle das Elixir per Postkarte entweder direkt oder bei einem der nachstehenden Depots:

Central-Depot, M. Schulz, Hannover.

Victoria-Apothek, Dr. Schmidt, 22a, in Halle; Apoth. G. Brandt in Landshut; Apoth. Z. Hofmann in Schkeuditz; Apoth. G. Ewald in Gitterfeld; Bruno Maerker in Gerbstädt und in den bekannten Apotheken

### Otto Giesert, Chemische Waschanstalt,

Kaulenberg 3.

Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art; seidene, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Besch. Uniformen, Hute- und Mützenanfertigung, Beistichen, Röcke, Dose, Westen, Mäntel, Teppiche, Steppdecken etc. werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne einzulösen oder ihre ursprüngliche Färbung zu verlieren, gewaschen oder chemisch gereinigt.

### Filigran-Arbeit hierseits für kurze Zeit.

Verfertigung von Hülsen und Halbschellen Armabänder, Haars- und Halsketten Kleber-Einfäden, Verzierung von Wand- und Tischdecken, Sophaschalen etc., nebst Blumenföhrchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hierseits vom 10. April an für kurze Zeit einen Unterricht in Filigranarbeit eröffnen habe, u. habe die geübten Damen zur Bezeichnung derselben im Hotel „zum thüringischen Adler“, Steinstr. 24, 2. Etz., Zimmer Nr. 15, eingeladen.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schöne und Akten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Verfertigung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1,50 Mk., für Kinder 1 Mk., und es steht jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Verfertigung der „Filigran-Arbeit“ angeeignet hat. Das Material hierzu ist sehr billig und ist dadurch jedem Gelegenheit gegeben, die schönsten Werkstücke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8-12, Nachmittags von 2-7 Uhr; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr. — Keine Ausnahme in Sonntag, wenn Plänen fortgesetzt werden. Unterricht in Schneiden der Handarbeit, des Herrn E. O. Bürger, Leipzigerstr. 64, ausgeführt.

Josephine Theben, Lehrerin in Kunstarbeiten.

### Gustav Wehage,

Große Ulrichstraße 30, Ecke der Kleinen Ulrichstraße (nicht mehr Wehagerstraße 19), empfiehlt billigen Preis

### Handschuhe

in Glasleder von eigener Fabrik. Seidene u. Zwirnhandschuhe in größter Auswahl.

Cravatten, Hals Abtheiten.

Eine reizende, leichte Handarbeit ist das fertigen naturgetreuer Blumen u. Blüthenzweige von Papier. Selbiges wird von uns gründlich gelehrt. Cursum 1 Woche. Näheres. Dornstr. Nr. 14, p. 1.

### Flügelpumpen,

Hof- und Kellerpumpen, Jauchepumpen, Gartenspritzen, Gummi- u. Hautschläuche in vorzügl. Qualität, Bleirohre, Wasserleitungshähne.

### Hecht & Koeppe

Leipzig, hinter der neuen Börse.

### L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Mein Lager in hand- und maschinengehtreten Strumpfwaaren, sowie wollene u. baumwollene Strickgarne halte zu billigen Preisen bestens empfohlen. Chemisches, Kragen, Manschetten, Schlips, Mäntel empfehle zu billigen Preisen in größter Auswahl.

L. Dannenberg, Herrenstrasse 7.

### Für Patienten!

Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen gebe auf jede beliebige Zeit leihweise ab.

Moritz König, Rathhausgasse 9 u. 10.

### Krug zum grünen Kranze, Cröllwitz.

Sonntag den 27. d. Mis., von Nachmittag 4 Uhr an

### Kränzchen v. Gesangsverein „Victoria“.

NB. Von früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet Hermann Schade.